

Keine Entspannung am Rohstoffmarkt

Wirtschaft Rund 400 Personen haben am Donnerstag an der Generalversammlung der Aargauischen Industrie- und Handelskammer (AIHK) teilgenommen. AIHK-Präsidentin Marianne Wildi sagte im Trafo in Baden mit Blick auf den Ukraine-Krieg, dass sich die Situation am Energie- und Rohstoffmarkt mit massiv höheren Preisen und unsicheren Lieferantenbeziehungen wohl nicht so schnell entspannen werde. Die Sicht auf die nahe Zukunft habe sich deshalb für viele Unternehmen «ein wenig eingetrübt». In den kommenden Monaten gelte es nun abzuwarten, wie sich die Situation entwickle.

Ausgehend vom aktuellen Wirtschaftsumfeld kam Wildi im zweiten Teil ihrer Rede auf die anstehende Abstimmung zum Steuergesetz zu sprechen. Zwar erhalte der Unternehmensstandort Aargau nach wie vor gute Noten, sagte sie. «Gleichzeitig ist jedoch allen der Aufholbedarf bei den Unternehmensgewinnsteuern bekannt.» Sie warb für ein Ja zum Steuergesetz am 15. Mai. (az)